

Foto: Thomas Dasthuber

### DIE KRIEGSBERICHTERSTATTERIN in München

Theresia Walsers »grandioser Text« (*Der Tagesspiegel*) DIE KRIEGSBERICHTERSTATTERIN feierte am Bayerischen Staatsschauspiel München seine Uraufführung. Regie: Florian Bösch.

»Florian Bösch hat nichts anderes im Sinn, als Walser brillant sprechen zu lassen. Und das ist ungeheuerlich genug. Denn Theresia Walsers Stück hat jenseits der Reflexion über das sich selbst bespiegelnde semiintellektuelle Bürgertum eine Dimension, in die sonst wohl nur Botho Strauß auf dem Theater vorstößt. Das Ende der Welt scheint auf, aber die Komödie kippt nie ganz ins Tragische, das Drama an sich wirkt immer noch: leicht.« *Der Tagesspiegel*

»Theresia Walser hat pointierte Wortwitz-Dialoge geschrieben – das kann sie wirklich wunderbar. Nach und nach bröckelt die Fassade der auferlegten Geselligkeit. Wie sich die Figuren gegenseitig misstrauen und belauern, wie sie vergeblich versuchen, Allianzen einzugehen, wie sich in ihrem Verhalten all die Demütigungen und Zurücksetzungen ihres beruflichen und privaten Lebens Bahn brechen, die dann doch wieder in Zaum gehalten werden müssen – diese Systemerschütterungen und Erosionen zeichnet Theresia Walser mit großer komödiantischer Leichtigkeit und bösen sprachlichen Zuspitzungen.« *Süddeutsche Zeitung* 6 D - 4 H

»Theresia Walser ist die Dramatikerin von Flugfiguren. Schwebend über Abgründen. DIE KRIEGSBERICHTERSTATTERIN ist eine Komödie der Verzweiflung.« *Frankfurter Allgemeine Zeitung*  
Theresia Walsers DIE KRIEGSBERICHTERSTATTERIN ist soeben zusammen mit WANDERNUTTEN in einem Band der *Theaterbibliothek* erschienen.

### »Glanzvoller Monolog«: MEIN LEBTAG in Singen

Fitzgerald Kusz' »glanzvoller Monolog« MEIN LEBTAG und seine »unterhaltsamen« WITWENDRAMEN (*Wochenblatt*) wurden beide am Theater »Die Färbe« uraufgeführt. Regie: Peter Simon.

»MEIN LEBTAG ist der Monolog einer Bäuerin, die, angestoßen von einer Stimme aus dem Hintergrund, ihr Leben erzählt. Constanze Baruschke tut dies auf einem Podest sitzend, der Kopf angestrahlt, wie in einem Verhör. In rauer, umständlicher und herber Sprache, die jedoch in aller Derbheit eine unheimliche Poesie entwickelt. Baruschke vermag die Konzentration der Zuschauer auf sich zu bündeln, vermag zu fesseln mit ihren Erzählungen von der Feldarbeit, den Kindheitserinnerungen.« *Südkurier*

»Ein einzigartiger Monolog. Damit hat Kusz bewiesen, dass er auch ein Meister des ernsten Faches ist.« *QLT Kultur-Blätter*

»Constanze Baruschke hat damit Theatergeschichte geschrieben. So intensiv war diese Lebensbeichte, mit solcher Eindringlichkeit, dass der Zuschauer mitleiden muss. Die Lebensgeschichte einer Frau aus dem letzten Jahrhundert, die als Bäuerin beide Kriege durchlitten hat. Das ging in der Darstellung von Constanze Baruschke einfach unter die Haut.« *Wochenblatt* 1 D

### »Abgründige« WITWENDRAMEN Uraufgeführt wurden in Singen auch die WITWENDRAMEN von Fitzgerald Kusz.

»Fitzgerald Kusz hat sehr genau beobachtet und ein Thema angerissen, das spürbar tabuisiert ist. Eines ist sicher: Wer in der Theaterszene mitreden will, der muss das Stück gesehen haben. Ich habe endlich wieder einmal Theater erlebt.« *Wochenblatt*

»Eine überaus gut dosierte Mischung zwischen Kabarett, Valentinade, Tragik und Komik.« *Schaffhauser Nachrichten*

»Abgründiges kommt da hervor, Geschichten von Unterdrückung und aufkeimendem Selbstbewusstsein, von Sehnsüchten und Begierden. Eine regelrechte Nummernrevue hat Kusz verfasst: Nett ist das, unterhaltsam. Und manchmal fast ein wenig berührend.« *Südkurier*

»Kusz zaubert in den WITWENDRAMEN leckere Köstlichkeiten aus der Witz-Bonbonnière, sein Fundus grotesker Posen scheint unendlich.« *QLT Kultur-Blätter* Mind. 3 D

Die nächsten Premieren der WITWENDRAMEN sind: im Mai 05 am Theater Nordhausen, im Oktober 05 am Theater Oberhausen (in der Regie von »Misfit« Gerburg Jahnke), im März 06 in einer Koproduktion von Gostner Hoftheater Nürnberg/Theater Erlangen und im Frühjahr 06 am Theaterkahn Dresden .



Constanze Baruschke in MEIN LEBTAG  
Foto: Theater »Die Färbe«



## Personen & Projekte

Zu den **Mülheimer Theatertagen** eingeladen: Dea Lohers **DAS LEBEN AUF DER PRAÇA ROOSEVELT** (Thalia Theater Hamburg, R: Andreas Kriegenburg) und Theresia Walsers **DIE KRIEGSBERICHTERSTATTERIN** (Bayerisches Staatsschauspiel München, R: Florian Bösch).

**2 x BLUT AM HALS DER KATZE:** R.W. Fassbinders Stück kommt im April am Studio Theatre »MU« in Budapest (R: András Dér) heraus. Am 15.9. folgt eine Premiere am Teatro da Cornucópia, Lissabon, in der Regie von Lui Miguel Cintra. Ebenfalls im April feiern auch **DIE BITTEREN TRÄNEN DER PETRA VON KANT** im Sala Teatro El Fino, Buenos Aires, Premiere. R: Pablo Tur.

**Uraufführung verschoben:** Die UA von Ulrich Hubs großer Komödie **DAS SCHLAFZIMMER VON ALICE** am Staatstheater Darmstadt musste wegen eines Unfalls auf der Hauptprobe verschoben werden. Neuer Premierentermin: 10.4.

**Postdramatisch auf brasilianisch:** Hans-Thies Lehmanns Standardwerk über neue Formen der Theatralität, *Postdramatisches Theater*, erscheint nun auch in brasilianischem Portugiesisch, beim Verlag Cosac Naify in São Paulo. Im Verlag der Autoren erscheint im Sommer die dritte Auflage des Bandes mit einem aktualisierten Vorwort des Autors.

»**Eine umjubelte Premiere**« hatte Rudolf Herfurtners **RATZENSPATZ** als Puppentheater-Produktion am Burgtheater Bautzen: »Ein fantasievolles und liebenswertes Stück für Kinder ab sechs Jahren, das große und kleine Gäste gleichermaßen in seinen Bann zog«, schrieb die *Sächsische Zeitung*

**Afrika, Südamerika, Europa:** überall werden Dea Lohers Stücke gespielt. Nach Produktionen in Ghana, Polen und Chile kommt **UNSCHULD** nun auch in Dänemark heraus: am Odense Theater, ab 6.4.06. Noch dieses Jahr hat **BLAUBART – HOFFNUNG DER FRAUEN** in einer Produktion des Théâtre Vestiaire in Rennes Premiere (P: August 05, R: Dany Simon). Und **TÄTOWIERUNG** wird in der Aufführung der Pariser Compagnie Yanka (R: Hans Peter Cloos) ab dem 2.11. wieder aufgenommen. Unterdessen kommt **ADAM GEIST** am Nationaltheater Brno (Tschechien) heraus. Premiere ist am 24. März, R: Jakub Macacek.

## »Skurril, saukomisch und poetisch«

Fitzgerald Kusz' Andersen-Adaption **DAS HÄSSLICHE ENTELEIN** wurde von »Tristans Kompagnons« im **Nürnberg Theater der Puppen** uraufgeführt. Regie: **Jochim Torbahn**. Die Puppen spielte **Tristan Vogt**.

Das Stück liegt in der fränkischen Originalfassung und in einer umgangssprachlich-hochdeutschen Version vor. Als erstes Theater bringt das Theater Biel/Solothurn Kusz' **HÄSSLICHES ENTELEIN** mit Schauspielern auf die Bühne: als Schweizer EA im Dezember 05.



Foto: Klaus Schillinger

»Eine behutsam modernisierte Adaption von **DAS HÄSSLICHE ENTELEIN**. Wenn das Ganze so detailverliebt, skurril, saukomisch und zugleich poetisch umgesetzt ist wie bei Kusz und »Tristans Kompagnons« im Theater der Puppen, ganz ohne den moralischen Erbauungsmuff der Märchenvorlage, dann macht dieses Lehrstück in Sachen menschlichen Herdenverhaltens nicht nur nachdenklich, sondern auch riesigen Spaß!« *Nürnberg Zeitung*

»Hans Christian Andersen, lebte er noch, wäre hingerissen: So schön, so witzig, so intelligent und so poetisch transformierten »Tristans Kompagnons« seinen Klassiker **DAS HÄSSLICHE ENTELEIN**. Fitzgerald Kusz hat eine süffig-fränkische Version des Entlein-Melodrams geschrieben »für Kinder ab sechs Jahren«, alterstufenmäßig nach oben hin unbegrenzt. Resultat: Eine so wundersame wie wunderbare Inszenierung, Theater pur!« *Plärrer*

»Fitzgerald Kusz hat Hans Christian Andersens Märchen vom hässlichen Entlein ins Hier und Heute geholt.« *Nürnberg Nachrichten*  
Besetzung ad libitum. Ab 6 Jahren

## »Unbedingt sehenswert«: BOMBE UND BLUMEN in Neuss

»**Einen großen Wurf**« (*Westdeutsche Zeitung*) landete das **Rheinische Landestheater Neuss** mit der **DE VON BOMBE UND BLUMEN** der schwedischen Autorin Mia Törnqvist (Ü: Dirk H. Fröse).

»Regisseur Kai-Uwe Holsten bringt mit Fingerspitzengefühl und Realitätsnähe auf die Studio-Bühne, was Kinder täglich in ihrem Alltag umtreibt. Schauplatz ist das Norwegen der Nachkriegszeit, wo Bobby als Sohn eines deutschen Besatzers seinen Mitschülern ein täglicher Dorn im Auge ist. Ausgegrenzt wählt er die Flucht nach vorn, bedient das Bild vom bösen Nazikind, bringt die Lehrerschaft in Aufruhr, mimt den Querulanten, bis der Pöbel seine tödliche Ruhe hat. Der Kniff der Autorin, Doppelrollen zu besetzen, gibt dem Stück die besondere Dynamik. Fazit: Theater zum Nachdenken - unbedingt sehenswert für Kinder ab zehn Jahren und Jugendliche.« *Westdeutsche Zeitung*  
»Ein sensibel und in faszinierender Klarheit inszeniertes Stück, das in einfachen Bildern ein komplexes Thema vermittelt.« *Neuß-Grevenbroicher Zeitung*  
2 D - 5 H. Ab 10 Jahren

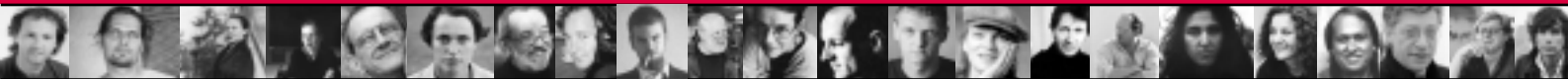
## »Erste Liebe«: BIG MOUTH & UGLY GIRL in Konstanz

**Paula Bettina Maders** Jugendstück **BIG MOUTH & UGLY GIRL** (nach dem gleichnamigen Roman von Joyce Carol Oates) kam am **Stadttheater Konstanz** zur Uraufführung, in der Regie von **Anke Gregersen**. Bei Schülern und Lehrern stieß die Premiere auf einhellige Begeisterung.

»**BIG MOUTH & UGLY GIRL** ist wichtig anzusehen, weil das Stück zeigt, wie Big Mouth und Ugly Girl sich finden müssen, nicht aus Leidenschaft, sondern weil sie sich sonst für immer verlieren. Nicht der eine den andern, sondern jeder sich selbst. Davon erzählt das Stück. Von der ersten Liebe in einer dramatischen Situation und warum es so wichtig ist, dieses zu erleben und zu bestehen. Starker Beifall. Das Stück wird ein Erfolg, dies ist vorhersehbar, nicht nur für Konstanz.« *Kult*

»Bombendrohung in der Schule. Und doch geht es keineswegs um die Frage, was in so einem Täter vorgeht. Denn die Tat gibt es hier gar nicht. »Big Mouth« Matt hat in der Schulcafeteria vor Freunden den Mund zu voll genommen.« *Schwäbische Zeitung*

»Spannendes Theater nicht nur für Jugendliche.« *Anzeiger*  
Mindestens 3D - 3H. Ab 14 Jahren



## Zwei neue Stücke von Esther Gerritsen

Nach dem großen Erfolg ihrer Familiengroteske **GRAS** an den Städtischen Bühnen Münster (»ein famoser Coup«, *Münstersche Zeitung*) und ihrem Monodrama **HAUSFRAU** (seit dem 15.3. als Schweizer Erstaufführung am Theater am Neumarkt, Zürich) liegen nun zwei neue Stücke der Niederländerin Esther Gerritsen in deutscher Übersetzung von Eva Pieper vor.

»Esther Gerritsen ist eine junge Autorin, deren Texte in ihrer sprachlichen und inhaltlichen Form an der menschlichen und gesellschaftlichen Substanz nagen. Sie gräbt tief, stellt Fragen und ist unerbittlich. Die Realität in ihren Theaterstücken ist stark überzeichnet. Ihre Figuren wirken wie Kreaturen aus dem menschlichen Kuriositätenkabinett, sind aber dennoch zutiefst glaubwürdig.« *Theater der Zeit*



### ALLES (PLANET ALLES)

Drei Wesen vom Planeten Alles kommen auf die Erde, um nach einem Ersatzteil zu suchen. Denn auf ihrem Planeten existiert jedes Ding nur genau einmal, und durch ein dummes Missgeschick ist auf Alles die einzige Feder des einzigen Lautstärkereglers kaputt gegangen. Um dem entstandenen Mangel Abhilfe zu schaffen, wird eine Delegation zur Erde geschickt: Jan, Sypia und Bavo, die für ihre Expedition menschliche Gestalt angenommen haben. Akribisch üben die drei sich in die Gewohnheiten und Eigenarten irdischer Lebewesen ein und erhalten auf ihrer Suche bald Unterstützung von einem Menschen. Auf intelligent-witzige Weise deckt Esther Gerritsen in ALLES (PLANET ALLES) die Mechanismen und Absurditäten zwischenmenschlichen Umgangs auf. 2 D – 2 H. DE frei!

### EIN FREUNDLICHES STÜCK ÜBER NETTE MENSCHEN

In EIN FREUNDLICHES STÜCK ÜBER NETTE MENSCHEN entwirft Esther Gerritsen eine Art Versuchsanordnung und zeigt szenische Variationen über die Themen Zuneigung und Aggression. Drei Freunde – Sophia, Michael und Gabriel (die Namen sind Programm) – versuchen immer wieder, einen »gemütlichen Abend« miteinander zu verbringen. Doch die Treffen in Michaels Wohnung laufen jedes Mal aus dem Ruder. Für Unstimmigkeiten sorgt dabei nicht nur ein mysteriöser Bischof, der sich als ungebetener Gast nebenan in der Küche über Michaels Lebensmittelvorräte hermacht. Nach und nach bröckeln die Selbstverständlichkeiten und Vertrautheiten zwischen den Freunden. Was eben noch alltäglich war, erscheint mit einem Mal absurd. Ein tiefsinniges, böses und gerade deswegen auch vergnügliches Stück für drei Darsteller. 1 D – 2 H. DE frei!

**DOSSIER RONALD AKKERMAN** in Hongkong: In einer Aufführung der One/Eight Drama Group (R: Twenty Wong) hat Suzanne van Lohuizens Stück am 12. Mai Premiere.

»Genial«: In der Uraufführungsproduktion mit Bernd Jeschek war Gert Jonkes Monodrama **REDNER RUND UM DIE UHR** zuletzt in Klagenfurt zu sehen: »Die Idee vom Körperteil, der sich selbstständig macht, ist maßvoll originell. Aber wie Gert Jonke damit umgeht, dass sich ein Mensch gegen seinen Mund zur Wehr setzen muss, ist sprachlich wie gedanklich genial. Und wie Bernd Jeschek die tiefsinnigen Spracheskapaden umsetzt, ist schlechthin sensationell. Da blieb einem wahrlich der Mund offen vor Staunen, mit welcher Brillanz der Autor die verschiedenen Facetten des unwillentlichen »Herausgerutschten« ausfeilt, konterkariert, ins Absurde steigert und gerade so wieder ins Leben holt.« *Krone*

»Die Stunde Null – Kapitulation oder Befreiung« heißt ein Festival des Landestheaters Tübingen am 7./8. Mai, für das Ingeborg von Zadow eine Szene schreibt. Arbeitstitel: **WARTEN AUF STUNDE NULL**.



Die DE von Arne Sierens' Stück **DIE BRÜDER B.** (Ü: Barbara Buri) hat am 29.4.06 am Staatstheater Nürnberg Premiere. R: Kay Neumann.

DE, die Zweite: Dejan Dukovskis **DIE ANDERE SEITE** (Ü: Samuel Finzi) am 29.9. am Staatstheater Kassel. R: Gustav Rueb.

**Druckfehler in der letzten Theater-Zeitung.** Richtig muss es heißen: Das Theater Ingolstadt spielt Goldonis **STREIT IN CHIOZZA** in der Übersetzung von Geraldine Gabor. Premiere ist am 24.6. R: Axel Stöcker.

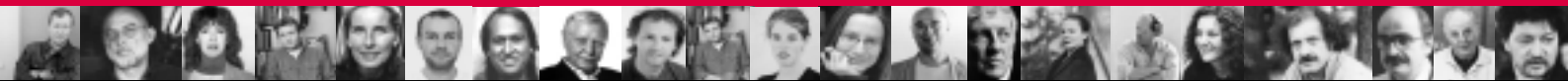
**EIER UND ELTERN** in Curacao: Seine Erstaufführung auf den Niederländischen Antillen erlebt Heleen Verburgs Kinderstück **EIER UND ELTERN** in einer Produktion von »Stichting Paradoxx«. P: März 05. R: Albert Schoobaar.

**Schwedischer FRANKENSTEIN:** Wolfgang Deichsels Szenenfolge **AUS DEM LEBEN DER ANGESTELLTEN** aus dem **FRANKENSTEIN-Zyklus** kommt am 22. April in einer Produktion der Theaterhochschule Malmö heraus. Regie führt Henrik Dahl.

»Einen Meilenstein in der deutschen Rezeption« bedeutet Peter Urbans Neuübersetzung von Aleksandr Gribojedovs **WEHE DEM VERSTAND**, so die *Neue Zürcher Zeitung*: »Man darf hoffen, dass Urbans Neuübersetzung dem Stück endlich auch seinen wohlverdienten Ort auf den Spielplänen der deutschsprachigen Bühnen zuweist. Man könnte nämlich **WEHE DEM VERSTAND** leicht eine aktuelle Pointe abgewinnen. Gribojedovs Drama erklärt besser als mancher politischer Kommentar, weshalb Russland noch weit von einer Zivilgesellschaft entfernt ist: Selbstverantwortliches Denken und Eigeninitiative werden nicht nur nicht belohnt, sondern ausgegrenzt und stigmatisiert.« Der Text ist im Verlag Friedenaue Presse erschienen. Besetzung ad libitum. Übersetzung zur UA frei!

**34 Jahre nach der Aufsehen erregenden UA** am Theater Basel (und 20 Nachinszenierungen innerhalb von 2 Jahren) wurde Dieter Fortes **MARTIN LUTHER UND THOMAS MÜNZER ODER: DIE EINFÜHRUNG DER BUCHHALTUNG** jetzt am Stadttheater Gießen aufgeführt. Die Produktion (R: Thomas Goritzki) zeigt, dass Fortes Text noch immer – oder wieder – von großer Aktualität ist: ein Stück über Utopieverlust und Reformstau, über die Verstrickung von Politik und Ökonomie. Aber nicht als trockenes Lehrstück, sondern als überaus theatralischer Abend. »Luther: eine wunderbar widersprüchliche Figur, die ihre Ansichten häufiger wechselt als die Kutte, zwischen Bauernschläue, Autoritätshörigkeit und Dünkelhaftigkeit changiert und dabei immer begüterter und beleibter wird – eine Paraderolle.« *Frankfurter Rundschau*





## Auszeichnungen

Claudius Lünstedt 3. Preis des Bayerischen Volkstheaterpreises für **MUSST BOXEN**

## Jahrestage

12.2. Gerhard Rühm 75 Jahre

## Theater

15.03. Zürich, Theater am Neumarkt **CH-EA**  
Esther Gerritsen/Evke Rulfes, **HAUSFRAU**  
R: Katja Fillmann

17.03. Schleswig, Landestheater  
Ad de Bont/Guus Ponsoien  
**DAS BESONDERE LEBEN DER HILLETJE JANS**  
R: Ilona Januschewski

18.03. Senftenberg, NEUE BÜHNE  
Rudolf Herfurtner, **ZANKI FRANSENOHR**  
R: Karl-Heinz Gündel

18.03. Stockholm, Stadttheater **S-EA**  
Maksim Gorkij/Botho Strauß/Peter Stein,  
**SOMMERGÄSTE**. R: Alexander Mork-Eidem

19.03. Leipzig, Schauspiel  
R. W. Fassbinder, **DIE BITTEREN TRÄNEN DER**  
**PETRA VON KANT**. R: André Turnheim

19.03. Berlin, Volksbühne  
Anton Čechov/Peter Urban, **IVANOV**  
R: Dimiter Gottscheff

27.03. Bautzen, Volkstheater  
Ulrich Hub, **PINGUINE KÖNNEN KEINEN**  
**KÄSEKUCHEN BACKEN**. R: Volkmar Funke

Ende März. Montevideo, Del Notariado **RDU-EA**  
Antonio Skármeta, **BRENNENDE GEDULD**  
R: Gustavo Bouzas

Ende März. Wemeldinge (NL), Stichting Theater Split  
Heleen Verburg, **EIER UND ELTERN**  
R: Ivo van Megen

01.04. Braunschweig, Staatstheater  
Lilly Axster, **VERHÜTEN & VERFÄRBN**  
R: Katja Ott

01.04. Koblenz, Theater  
Henrik Ibsen/Heiner Gimmler  
**HEDDA GABLER**. R: Annegret Ritzel

01.04. Stuttgart, Wilhelma Theater  
Aleksandr Vvedenskij/Peter Urban  
**WEIHNACHTEN BEI IVANOV'S**. R: Titus Georgi

02.04. Bremerhaven, Stadttheater  
Bernard-Marie Koltès/Heiner Müller  
**QUAI WEST**. R: Wolfgang Hofmann

02.04. Darmstadt, Staatstheater **UA**  
Simon Werle, **PARABEL PARZIVAL**  
R: Axel Richter

07.04. Bruchsal, Landesbühne  
Dario Fo/Peter O. Chotjewitz  
**BEZAHLT WIRD NICHT**. R: Stefan Holm

08.04. Bremerhaven, Stadttheater **UA**  
Wilfried Happel, **FISCHFUTTER**  
R: Henning Bock

08.04. Nürnberg, Staatstheater  
Dea Loher, **UNSCHULD**  
R: Georg Schmedleitner

08.04. Senftenberg, NEUE BÜHNE  
F.K. Waechter, **DIE ASCHENPUTTLER**  
R: Karl-Heinz Gündel

09.04. Augsburg, Theater  
Rudolf Herfurtner/Myron Levoy  
**GEHEIME FREUNDE**. R: Caroline Ghanipour  
In einer Produktion des Jungen Team Theater

10.04. Darmstadt, Staatstheater **UA**  
Ulrich Hub, **DAS SCHLAFZIMMER VON ALICE**  
R: Ulrich Hub

12.04. Karlsruhe, Sandkorn-Theater  
Rainer Hachfeld, **EINS AUF DIE FRESSE**  
R: Julian König

14.04. Essen, Schauspiel  
August Strindberg/Heiner Gimmler  
**FRÄULEIN JULIE**. R: Christian Schürmann

15.04. Oberhausen, Theater  
Euripides/Simon Werle, **DIE BAKCHEN**  
R: Stefan Maurer

14.04. Potsdam, Hans Otto Theater  
Börje Lindström/Dirk Fröse, **ACHT JAHRE**  
(HAU AB! KOMM HER!). R: Carlos Manuel

15.04. St. Gallen, theater konstellationen  
Tim Krohn, **QUATEMBERKINDER**  
R: Jonas Knecht

16.04. Frankfurt, Volkstheater  
Felix Huby/Wolfgang Kaus, **GUTE MORSCH,**  
**HERR MINISTER**. R: Walther Schroth

16.04. Naumburg, Kleine Bühne  
Pauline Mol/Monika The  
**IPHIGENIE KÖNIGSKIND**. R: Kristine Stahl

20.04. Wien, Stadttheater Walfischgasse **A-EA**  
Charles Lewinsky, **FREUNDE, DAS LEBEN IST**  
**LEBENSWEERT**. R: Charles Lewinsky

21.04. Wien, Volkstheater  
Dea Loher, **MANHATTAN MEDEA**. R: Dana Csapo

22.04. Osnabrück, Städtische Bühnen  
Dea Loher, **DAS LEBEN AUF DER PRAÇA**  
**ROOSEVELT**. R: Thilo Voggenreiter

22.04. Tübingen, Landestheater  
Botho Strauß, **DAS GLEICHGEWICHT**  
R: Siegfried Bühler

23.04. Krefeld, Städtische Bühnen  
Botho Strauß, **ITHAKA**. R: Esther Hattenbach

26.04. Stendal, Theater der Altmark  
F.K. Waechter, **SCHULE MIT CLOWNS**  
28.04. Graz, Next Liberty Jugendtheater

Torsten Letser/Dirk Fröse, **DER KLEINE PRINZ**  
**VON DÄNEMARK**. R: Michael Schilhan  
29.04. Bochum, Schauspielhaus **UA**  
Thomas Oberender/Moritz von Uslar  
**100 FRAGEN AN HEINER MÜLLER**  
R: Matthias Hartmann

29.04. Bonn, Theater  
Botho Strauß, **UNERWARTETE RÜCKKEHR**  
R: Klaus Weise

29.04. Kaiserslautern, Pfalztheater **UA**  
Claudius Lünstedt, **ZUGLUFT**. R: Oliver Hafner

29.04. Wien, Burgtheater  
Anton Čechov/Peter Urban  
**DER KIRSCHGARTEN**. R: Andrea Breth

30.04. Innsbruck, Landestheater  
Gert Jonke, **CHORPHANTASIE**  
R: Klaus Rohmoser

## TV

28.03. / 20.15 h ARD **US**  
Felix Huby/Zoran Solomun, **TATORT: BIENZLE**  
**UND DER SIZILIANER**

07.04. / 20.15 h ZDF **US**  
Detlef Michel, **EVELYN HAMANN SPECIAL:**  
**WEM DER KUCKUCK KLEBT**

20.4. / 22.30 h arte  
Botho Strauß, **DIE EINE UND DIE ANDERE**  
Aufzeichnung des Münchner Residenztheaters

22.04. / 20.15 h ARD **US**  
Ulrike Münch, **DIE LANDÄRZTIN**

24.04. / 20.15 h ARD **US**  
Richard Reitingen, **TATORT: TANZ AM ABGRUND**

27.04. / 20.15 h ARD **US**  
Hartmut Schoen, **DER GRENZER UND DAS**  
**MÄDCHEN**

## Radio

16.03. / 21.30 h DLR Berlin  
Arkadij Bartov/Thomas Wiedling  
**SPRECHAKTEH**

21.03. / 22.30 h BR 2  
Jane Bowles, **SCHNEEZIEGENMANÖVER**

28.03. / 00.05 h DLR Kultur  
Helma Sanders-Brahms, **TAUSENDUNDEINE**  
**NACHT: DIE SECHZEHNTE NACHT**

29.03. / 00.05 h DLR Kultur  
Helma Sanders-Brahms, **TAUSENDUNDEINE**  
**NACHT: DIE SIEBZEHNTE NACHT**

30.03. / 21.33 h DLR Kultur  
Sebastian Goy, **NICHTS WEITER ALS DAS**

10.04. / 16.05 h SWR 2  
Sebastian Goy, **NICHTS WEITER ALS DAS**

13.04. / 20.00 h DRS 2  
Konrad Bayer, **SIE BRENNEN ROSA UND**  
**FRIEDREN ANNA**

14.04. / 21.03 h SWR 2  
Ursula Krechel, **STADTLUFTUNDLIEBE**

21.04. / 21.05 h SWR 2 **US**  
Urs Widmer, **DAS MACHTHORN**

## Impressum

© Verlag der Autoren, März 2005  
Verlag der Autoren GmbH & Co KG  
Postfach 111963, 60054 Frankfurt am Main  
Telefon: 069/23 85 74-, Fax: 069/24 27 76 44  
Theater: -20, M. Victor -21, Th. Maagh -22,  
A. Reschke -23, R. Eichacker -24  
theater@verlag-der-autoren.de  
Film.TV.Radio: -30, Ch. Altenburg -31,  
O. Schlecht -32, I. Fliess -33,  
A. Hohl -34, B. Langers -35  
filmtvradio@verlag-der-autoren.de  
Buch: -40, B. Pfannmöller -41  
buch@verlag-der-autoren.de  
Buchhaltung: B. Wörner -51  
Druck: Blöink Reprotechnik GmbH, Darmstadt